

Bottrop, den 19.12.2023

Projektdokumentation der Fläche „Kurl 3“

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	2
2. Basisinformationen zur Fläche „Kurl 3“.....	2
3. Operative Flächenarbeit.....	6
3.1 Q1/2022 – siehe Projektbuch 2022	11
3.2 Q2/2022 – siehe Projektbuch 2022	11
3.3 Q3/2022 – siehe Projektbuch 2022	11
3.4 Q4/2022 – siehe Projektbuch 2022	11
3.5 Maßnahmen in Q1/2023.....	11
3.5.1 Verkehrssicherung	11
3.5.2 Entfernung von Einzel- und Ziergehölzen.....	12
3.5.3 Errichtung eines Schutzzaunes für Kleintiere entlang der A2	13
3.6 Maßnahmen Q2/2023.....	14
3.6.1 Vorbeweidung mit Schaf- und Ziegenherde	14
3.6.2 Regelmäßige Müllentfernung.....	15
3.7 Maßnahmen Q3/2023.....	16
3.7.1 Freischnitt der Wildobstpflanzung.....	16
3.7.2 Naturschonende Mahd mit Räumung des Mahdgutes	17
3.7.3 Saum-Pflegemahd und Pflege einer Fläche für gelenkte Sukzession	17

1. Einführung

Das GREENZERO-Unternehmen HeimatERBE GmbH erwirbt degradierte Flächen in Deutschland, um diese zu renaturieren, über viele Jahrzehnte hinweg zu pflegen und so ökologisch aufzuwerten. Dabei entsteht der GREENZERO-Umwert. Dieser kann von Unternehmen gemäß *Gemeinsam umweltneutral Handeln*-Standard (Moore et al. 2023) genutzt werden, um ihre verursachten Umweltwirkungen im Rahmen der freiwilligen Kompensation auszugleichen.

In diesem Zusammenhang wurde die ehemalige Schachtanlage Kurl 3 der Zeche Haus Aden/Monopol im Dezember 2020 durch die HeimatERBE GmbH erworben. Das Ziel ist es die Fläche langfristig entsprechend ihren Potenzialen und standörtlichen Gegebenheiten in einen vielfältigen Flächenkomplex mit großer Biodiversität und vielfältigen Ökosystemleistungen zu entwickeln.

2. Basisinformationen zur Fläche „Kurl 3“

Die 10,1 ha große ehemalige Schachtanlage Kurl 3 befindet sich im Stadtteil Niederaden der Stadt Lünen im Kreis Unna und somit im nord-östlichen Ruhrgebiet. Der offene, flachwellige Landschaftsraum der sandig, kiesig und schluffigen Niederterrassenebene ist durch die agrarische Nutzung sowie durch Siedlungs-, Gewerbe- und Industrieflächen in der näheren Umgebung anthropogen überprägt. Einzelne Gehölze und vereinzelt strukturreiche Offenlandbereiche im Umfeld von Bächen sind letzte Relikte der traditionellen Kulturlandschaft. Kurl 3 ist trotz seiner bergbaulichen Vergangenheit und Prägung Teil eines Biotopverbundes besonderer Bedeutung sowie eines großflächigen Landschaftsschutzgebietes. Als Trittsteinbiotop in einem ansonsten intensiv genutzt und strukturarmen Umfeld erfüllt die Fläche rund um die ehemalige Schachtanlage eine wichtig Freiraum- und Schutzfunktion zwischen Autobahn und Siedlungsraum.

Eckdaten	
Flächenbezeichnung	Kurl 3
Bundesland	NRW
Kreis	Unna
Stadt	Lünen
Größe [m ²]	100.067
Kaufdatum	28.12.2020
Entwicklungshorizont [Jahre]	125
Historische Nutzung	Schacht
Teufbeginn	1962
Stilllegung und Verfüllung	1998

Ausgangszustand

Die Industriebrache ist zum Zeitpunkt der Flächenübernahme sowohl durch die historische Nutzung als auch das anschließende Brachliegen und dadurch verschiedene Sukzessionsstadien geprägt:

- Das Offenland (ca. 3 ha) im Zentrum der Fläche ist zum Großteil durch hochwüchsige, teilweise invasive Arten bewachsen und zum Teil bereits von jungen Gehölzen geprägt, die das Verbuschungs-Stadium einleiten.
- Mantelförmig umgeben ist die Fläche von ehemals angepflanzten, zum Großteil gleichaltrigen Waldbeständen (ca. 6 ha).
- Auf dem Gelände befindet sich eine aktive Methangasverwertungs-Anlage sowie eine Funkmast-Anlage mit Nebenflächen (ca. 1 ha).
- Ehemalige Gebäude wurden bereits zurückgebaut. Eine versiegelte Zufahrt, ebenso wie funktionslose Zäune, bestehen bis heute.
- Auf der Fläche finden sich Schuttreste und Müll.



Abb. 1: Drohnenaufnahme der HeimatERBE-Fläche von Norden mit Blick Richtung Süd-Südwest.

Ziel-Zustand

Nach einer Grundreinigung und Entsiegelung entsprechender Bereiche der Fläche sieht die Entwicklungs- und langfristige Pflegeplanung zwei übergeordnete Ziele vor:

1. Eine Freistellung, Offenhaltung und Förderung des potenziell artenreichen Offenlandes.
2. Eine schonende Umwandlung des bestehenden, ehemals aufgeforsteten Waldanteils hin zu einem naturnahen, klimaresilienten Mischwald heimischer Arten verschiedener Altersstufen.

Des Weiteren sollen viele kleine Biotope, wie Gewässer, Feldgehölze, Reisighecken weitere Sonderbiotope, passend zum standörtlichen wie naturräumlichen Potenzial, erhalten, angelegt und gefördert werden. So gelingt es eine größtmögliche Heterogenität zu erzeugen und die drei HeimatERBE-Zieldimensionen Klima, Mensch sowie Biodiversität zu fördern.

Um unsere Zukunftsvision auf dieser Fläche zu realisieren, verfolgen wir das Ziel, die folgenden Biotoptypen zu fördern:

Ziel-Biotoptypen	Fläche [m ²] – gerundet (Stand 09/2021)	Fläche [m ²] – gerundet (Stand 03/2022)
Wald	42.200	41.400
Gehölzsaum/Waldrand	6.000	5.300
Feldgehölz	7.700	9.200
Gebüsch	9.200	8.600
Offenland (gesamt)	35.390	36.000
...davon Ruderalstandort	5.600	3.100
...davon krautiger Saum	3.400	3.400
...davon Grünland	26.100	29.000
...davon temporäre Gewässer (inkl. Verlandungsbereiche)	150	70
Sonderbiotop	290	290

Eine Entwurfsplanung (Stand Februar 2021) kann der folgenden Karte entnommen werden:



**HeimatERBE-Fläche
Kurl 3
- Ziel-Zustand -**

Legende

-  Sonderbiotop
-  Sonderbiotop

**Kürzel Biotopkategorie
gemäß BKompV**

-  STEHENDE GEWÄSSER
-  GRÜNLAND TROCKENER BIS FRISCHER STANDORTE
-  GRÜNLAND NASSER BIS FEUCHTER STANDORTE
-  WALDSÄUME UND STAUDENFLUREN
-  FELDGEHÖLZE, GEBÜSCHE UND HECKEN
-  WALDMÄNTEL UND VORWÄLDER
-  LAUB(MISCH)WÄLDER



Kartengrundlage: GeoBasis NRW (2021)
 Entwurfsplanung: L.F.
 Kartenerstellung: M.S. (23.02.2022)

3. Operative Flächenarbeit

Nach erfolgtem Kauf der Fläche und der Abwicklung aller formellen Notwendigkeiten geht es nun zur eigentlichen Kernkompetenz der HeimatERBE GmbH, der Entwicklung und Pflege der Flächen zur Generierung des Umweltwertes.

Auf Grund des schlechten ökologischen Ausgangszustandes unserer Flächen finden im ersten Jahr eine große Anzahl grundlegender Maßnahmen, wie Entsiegelung, Abriss und Herstellungsarbeiten der Biotope statt. In den folgenden Jahren sind regelmäßige Pflegearbeiten notwendig, um die Entwicklungsziele erfolgreich zu erreichen. Es wurde daher auch aus Gründen der Übersichtlichkeit eine quartalsweise Ansicht über die Maßnahmen auf den Flächen gewählt. Diese hat auch den Vorteil, die Aufgaben der Flächen im Kontext der natürlichen Jahreszeiten und somit den naturschutzrechtlich relevanten Schonzeiten einzuordnen.

Im Rahmen einer ausführlichen Biotoptypenkartierung wurde die gesamte Fläche von Kurl 3 begangen und nach gutachterlicher Einschätzung entsprechend geläufigen Standards inventarisiert. Dem gesamten Areal wurden Biotoptypen (gemäß LANUV Stand 2019 sowie gemäß BKompV 2020) zugewiesen. Durch die zusätzliche Berücksichtigung der Liste der Zusatzcodes (LANUV 2020) konnte für alle Bestände außerdem eine genauere Aufnahme der jeweils kennzeichnenden Strukturmerkmale (z.B. Stammdurchmesser des Baumbestandes, prozentualer Deckungsanteil der Krautschicht) vorgenommen werden. Diese Merkmale bilden eine wichtige Grundlage für die Entwicklung eines Ziel-Zustandes und die sich daraus ergebende Maßnahmenplanung. Außerdem wurden markante Habitatbäume und weitere punktuelle Besonderheiten, positive wie negative, aufgenommen und vermessen.

Die nachfolgende Darstellung verleiht einen Überblick über die aktuellen Biotopwerte (verändert nach HeimatERBE in Anlehnung an die BKompV, Stand Februar 2022). Die angekündigten Änderungen, die sich im Zuge der konzeptionellen Arbeiten ergeben haben, sind hier eingearbeitet.

Im Ist-Zustand (Stand Juli 2021) weisen fast **4 %** der Gesamtfläche von Kurl 3 einen **sehr geringen Biotopwert** auf. Bei diesen Arealen handelt es sich um versiegelte Teilflächen, die zum einen Verkehrswege bzw. Zuwegungen zu Versorgungseinrichtungen darstellen. Zum anderen fällt auch das Gelände der Minegas Methangas-Anlage ¹unter diese Kategorie.

30 % der Biotope, sind durch einen **geringen Biotopwert** gekennzeichnet. Den hauptsächlichen Anteil daran haben die **brachgefallenen Offenlandbereiche**. Durch die Nutzungsaufgaben konnte sich die Kanadische Goldrute fast flächendeckend ausbreiten und sorgte so für die Verminderung des Biotopwertes. Beinahe sämtliche Gehölzbestände weisen einen **mittleren Biotopwert** auf und charakterisieren über **60 %** der Gesamtfläche von Kurl 3. Die jungen bis mittelalten bestockten Flächen weisen wenige Strukturmerkmale auf. Sie sind in Bezug auf sämtliche Unterscheidungsmerkmale von homogenem Charakter geprägt. Dieser Zustand lässt sich auf die Aufforstung zurückführen.

Einige wenige Biotope (**ca. 3 %**) sind als Waldmäntel von **hoher Wertigkeit**. Biotope mit **sehr hoher** oder **hervorragender Wertigkeit** sind **nicht** vorhanden.

Im gewichteten Mittel liegt der Biotopwert der Gesamtfläche bei gut 10 Punkten von möglichen 24 Punkten. Es ergibt sich also ein deutliches Steigerungspotenzial.

Der Biotopwert der 1.875 m² der Methangasverwertungsanlage wurden für die Biotopwertberechnung des Ist-Zustandes nicht berücksichtigt. Für die schlussendliche Bewertung der Aufwertungsleistung wird der Biotopwert des Ausgangsbiotops nach Rückbau der Anlage (voraussichtlich 2024) angenommen werden.

Ein Überblick über die Biotopwerte der Zielbiotope wird folgend gegeben. Der Zielzustand wurde für die Zeitdauer von 100 Jahren angesetzt. Nicht alle Biotope benötigen so eine lange Entwicklungszeit, sodass die Herstellung einiger Teilbereiche bereits vorher erfolgreich vollzogen sein wird. Die langfristige Erhaltung dieser Biotope, die eine kontinuierliche Pflege erfordert, ist jedoch eines der Ziele von HeimatERBE. Je nach den Gegebenheiten und Veränderungen in der Zukunft, kann eine Anpassung des nun angedachten Zielzustandes nötig werden. Die aktuelle Maßnahmenplanung zielt aber auf die Entwicklung der dargestellten Zielbiotope ab.

Hinweis: Im Vergleich zum Projektbuch Q4/2022 haben sich im Zuge der weiteren Flächenbearbeitung und der Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplans einige Änderungen ergeben. Die nachfolgenden Darstellungen entsprechen dem aktuellen Planungsstand aus Februar 2022.

¹ Rückbau wird voraussichtlich in 3 bis 4 Jahren erfolgen.

Geschäftsführer: Dr. Dirk C. Gratzel

Steuernummer 202 5807 1792 | Finanzamt Gelsenkirchen | USt-ID: DE 342187877 | AG Gelsenkirchen HRB 17798

Bankverbindung: GLS Gemeinschaftsbank eG | IBAN: DE23 4306 0967 1214 3500 00 | BIC: GENODEM1GLS

Im Zielzustand sind **weder** Biotope mit **sehr geringem** noch mit **geringem Biotopwert** nach BKompV vorhanden. Bei den Biotopen von **mittlerer Wertigkeit (knapp 15 %)** handelt es sich um Vorwälder, die sich durch die natürliche Sukzession (z.T. auch in Folge von Entsiegelungsmaßnahmen) entwickeln werden, sowie um Gebüsche, die erhalten werden sollen und ihren Charakter nicht wesentlich verändern werden. Auch die Zufahrt zum Funkmast und zur MineGas Anlage, welche auch nach dem Rückbau der Anlage noch als Wirtschaftsweg vorhanden bleiben wird und daher einer unregelmäßigen Befahrung ausgesetzt sein wird, erfährt durch die Entsiegelung und Umgestaltung zu trockenwarmen Ruderalstandorten eine Steigerung ihrer Wertigkeit hin zu einem mittleren Wert.

Die in der Zukunft entsiegelten und nicht mehr befahrenen Ruderalstandorte machen sogar einen kleinen Teil der zu **16 %** auf Kurl 3 vertretenen **hoch** wertigen Biotope aus. Alte Feldgehölze, Säume und Waldmäntel dominieren im Ziel-Zustand diese Biotopwertklasse.

Die HeimatERBE-Waldstrategie, durch die Wälder alt und strukturreich werden, sorgt in Verbindung mit den natürlichen Alterungsprozesse von Wäldern dafür, dass sich die aktuell noch weniger wertigen Wälder zu Flächen mit sehr hohem Biotopwert entwickeln. Sie werden auf rund 40 % von Kurl 3 vertreten sein. Diese wurden behelfsmäßig mit 43.09A nach BKompV angesprochen. Dieser Typus beschreibt per Definition Forste in alter Ausprägung. Es wird jedoch kein forstlicher Charakter mehr in diesen Beständen vorherrschen, sodass der Bestand von einer höheren Wertigkeit geprägt sein wird. Im Rahmen des gutachterlichen Ermessens wurden daher 3 Zusatzpunkte auf die Standard-Bewertung von 16 Punkten aufgeschlagen, sodass diese Wald-Biotope mit einer Wertigkeit von 19 Biotopunkten im Zielzustand angestrebt werden. Auch die aktuell gering-wertigen Offenlandbereiche werden im Zielzustand fast vollständig durch eine sehr hohe Wertigkeit geprägt sein. Durch eine schonende Umwandlung werden die verbrachten Areale zu artenreichen Grünlandstandorten entwickelt werden und knapp 30 % der Gesamtfläche charakterisieren. Insgesamt werden also fast **70 %** von Kurl 3 einen **sehr hohen Biotopwert** aufweisen. Die Entwicklung von Biotopen **hervorragender** Ausprägung, gemäß BKompV, kann in einem Zeithorizont von 100 Jahren aufgrund der Ausgangslage **nicht erreicht** werden.

3.1 Q1/2022 - siehe Projektbuch 2022

3.2 Q2/2022 - siehe Projektbuch 2022

3.3 Q3/2022 - siehe Projektbuch 2022

3.4 Q4/2022 - siehe Projektbuch 2022

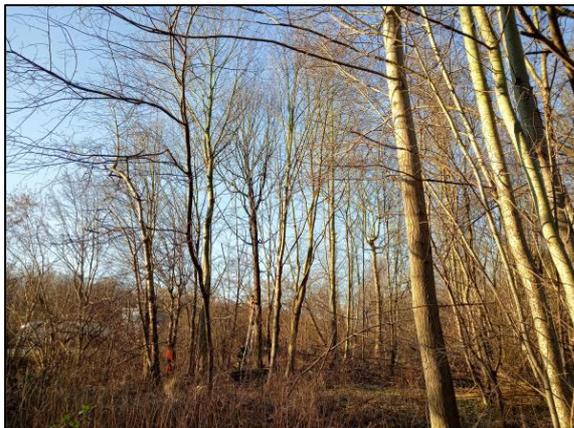
3.5 Maßnahmen in Q1/2023

3.5.1 Verkehrssicherung

Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht wurden bereits in Q4/2022 Bestandsbegehung durchgeführt, mit dem Ziel zu fällende Bäume und weitere Gefahrenquellen, zu identifizieren, um diese im Folgenden zu beseitigen. Auf Kurl 3 wurden in diesem Zusammenhang 22, zum Großteil bereits abgestorbene, Bäume von maximal mittlerem Baumholz festgestellt, die primär nahe der Autobahn eine Gefahrenquelle für den Verkehr darstellen. Diese sowie fünf nicht standsichere Ziergehölze nahe der Methangananlage wurden im Februar, also außerhalb der Gehölzschonzeit, gefällt. Im Wald wurde motormanuell gearbeitet, um das Befahren des Waldbodens zu minimieren. Die Bäume verblieben als liegendes Totholz im Bestand.

Aufgrund der Nähe zur Anlage im Zentrum von Kurl 3 kam ein Fällkran zum Einsatz, der die Bäume von oben nach unten stückweise bis auf eine Resthöhe von 3 m abtrug. Diese Stämme erfüllen fortan Funktionen als stehendes Totholz. Unmittelbar davor wurde das Gehölzmaterial aufgeschichtet, um den offenen Zugang zum angrenzenden Magerrasen zu verschließen.

Gehölzentnahme	
Datum	07.02. & 28.02.2023
Anzahl der entfernten Gehölze	17 + 5
Ziel	Verkehrssicherung
Gerätschaft	Fällkran, Fällgreifer, Kettensäge
Dienstleistung	Fällen oder kappen von Einzelbäumen





Balsam-Pappel-Baumgruppen waren aufgrund des Bergematerials im Untergrund nicht mehr standsicher und wurden mit Hilfe eines Fällkrans bis auf 3m Stammhöhe abgetragen. Der Reisig wurde im Stammbereich aufgeschichtet.

3.5.2 Entfernung von Einzel- und Ziergehölzen

Im Zentrum der Fläche innerhalb eines Kleingehölzes befand sich ein Feuerdorn(-Mispel)-Gebüsch. Das ca. 277 m² flächige Ziergehölz ist zugunsten heimischer Gehölzarten entfernt worden. Ziergehölze weisen im Gegensatz zu Wildformen genetische Veränderungen auf. Die Sorten zählen nicht zur heimischen Flora. Somit stellen sie unter ökologischen Gesichtspunkten in heimischen und aufeinander angepassten Ökosystemen keinen Mehrwert dar und sollen durch heimische Wildgehölze ersetzt werden.

Zwar gingen von dem Gebüsch wenige ökologische Funktionen aus, doch ist es durch sein dichtes Geäst und immergrünen Charakter bei Vögeln oder Säugetieren als Versteck beliebt. Daher wurde auf ein Häckseln verzichtet und stattdessen die einzelnen Büsche per Fällgreifer bündelweise bodennah abgekniffen. Das Schnittgut wurde standortnah als Wegebegrenzung umfunktioniert, um Besucher zu lenken.

Im Zuge dessen wurden wenige Einzelgehölze entfernt, die umgestürzt waren oder sich in unmittelbarer Nähe zum neu angelegten Gewässer befanden. Sie wurden ebenfalls entlang der Wege bzw. auf der Reisighecke untergebracht.

Entfernung von Ziergehölzen	
Datum	28.02.2023
Flächengröße [m ²]	277
Ziel	Förderung heimischer Arten durch Entnahme von Ziergehölzen
Gerätschaft	Minibagger mit Fällgreifer
Dienstleistung	Entfernung des immergrünen Ziergehölzes per schneidendem Verfahren und Transport an Ort zum Einbau



Links: Minibagger mit Fällgreifer, der den Feuerdornbestand büschelweise abkneift, ohne zu zerkleinern.

Rechts: Luftaufnahme der Maßnahme und Größe des Gebüsches

3.5.3 Errichtung eines Schutzzaunes für Kleintiere entlang der A2

Da auf der Fläche spezielle Maßnahmen zur Verbesserung von Lebensräumen für verschiedene Artengruppen durchgeführt und auch Sonderbiotope, wie eine Reisighecke, offene Bodenstellen, Sandflächen, Steinhäufungen und temporär wasserführende Senken - u.a. für gefährdete und geschützte Arten - angelegt werden, besteht durch die Nähe zur Autobahn eine potenzielle Gefahr für Kleintiere. Entlang der ca. 308 m langen Flächengrenze im Süden zur Autobahn A2 wird ein 50 cm hoher, fester Schutzzaun für Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger errichtet. Ein Wildwechsel wird dadurch nicht beeinträchtigt. Mit Migration von Kleintieren über die Autobahn auf die HeimatERBE-Fläche ist nicht zu rechnen.

Für die Umsetzung wurden geeigneten Materialien für den Zweck vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit abgewogen. Da es sich um eine dauerhafte Einrichtung handelt fiel die Wahl auf langlebige Holzarten zertifizierter Herkunft. Der Aufbau besteht aus einem 25 cm breiten, geflammten Eichenbrett, welches in den Boden eingebaut wird. Darauf aufgesetzt werden zwei je 25 cm breite Lärchenbretter, die oben durch Dachfalzbretter als Überkletterungsschutz abgeschlossen werden. Stabilisiert wird die Konstruktion durch Eichenkantpfähle.

Kleintierschutzzaun	
Datum	Februar 2023
Wegestrecke [m]	308
Ziel	Minderung der Gefahr für wandernde Kleintiere in Richtung Autobahn
Gerätschaft	Diverse Handgeräte
Dienstleistung	Freiräumen der Zauntrasse von Gehölzschnitt in Teilbereichen
	Einbringen von Zaunpfählen und eines Brettes in den Boden
	Aufbau eines rund 50 cm hohen Holzzaunes mit Überkletterungsschutz



Links: Vom Lagerplatz der Hölzer auf der Fläche erfolgten alle Arbeiten per Hand.

Rechts: Der fertiggestellte Schutzzaun schmiegt sich optisch gut in die Umgebung ein und befindet sich nah an der Flächengrenze und somit der Autobahn.

3.6 Maßnahmen Q2/2023

3.6.1 Vorbeweidung mit Schaf- und Ziegenherde

Im April 2023 wurde eine Beweidung mit einer Schaf- und Ziegenherde durchgeführt, um die Neophyten-dichte im Offenland und somit den Aufwuchs bis zur Sommermahd und dessen Entsorgung zu reduzieren. Dabei wurden ca. 200 Tiere eingesetzt, denn die Besatzdichte sollte möglichst hoch sein, um eine kurze Beweidung zu gewährleisten. Die Tiere waren dabei in einem Stromnetz eingezäunt. Die Beweidung dauerte für sieben Tage an. Außerdem wurde darauf geachtet, Orchideen-Hotspots als geschützte Arten bei der Beweidung auszusparen.

Vorbeweidung mit Schaf- und Ziegenherde	
Datum	24.04. - 30.04.2023
Flächengröße [m ²]	26.945
Ziel	Bekämpfung von Neophyten
Gerätschaft	Stromnetz
Dienstleistung	Beweidung, regelmäßige Kontrollfahrten, Bewässerung



Links: Beweidung durch die Schaf- und Ziegenherde.

Rechts: Die beweidete Fläche als Endergebnis neben unbeweideter Fläche.

3.6.2 Regelmäßige Müllentfernung

Die Fläche Kurl 3 dient der umliegenden Bevölkerung als Naherholung und muss somit gepflegt und instandgehalten werden. Das beinhaltet u.a. die Entfernung von Müll von der Fläche, der durch Besucher oder von Unbekannten in den Eingangsbereichen hinterlassen wird, aber teilweise auch von der Autobahn angeweht wird. Dies wird seit Q1/2023 alle vier Wochen entlang der offiziellen Wege durchgeführt. Nach Absprache wird bei Bedarf darüber hinaus oder nach Angabe von Fundpunkten ebenfalls Müll beseitigt.

Regelmäßige Müllentfernung	
Datum	4-wöchentlich
Flächengröße [m ²]	Entlang des offiziellen Wegenetzes, darüber hinaus nach Absprache
Ziel	Verringerung der Müllbelastung
Gerätschaft	PKW mit Anhänger
Dienstleistung	Müllentfernung

3.7 Maßnahmen Q3/2023

3.7.1 Freischnitt der Wildobstpflanzung

Eine 943 m² große Strauchpflanzung im Westen der Fläche wurde von Beikraut freigeschnitten. Die Schnitthöhe der motormanuellen Arbeiten betrug ca. 20 cm. Die Pflegemaßnahme soll die Wuchsbedingungen der jungen Sträucher verbessern, indem sie lichte Bedingungen und ein förderliches Mikroklima schafft und konkurrenzstarke sowie hochwüchsige Pflanzen hemmt. Das Schnittgut wurde als natürliche Mulchschicht auf der Fläche belassen.

Freischnitt der Wildobstanpflanzung	
Datum	26.07.2023
Flächengröße [m ²]	943
Ziel	Pflege der Wildobstpflanzung
Gerätschaft	Freischneider
Dienstleistung	Freischnitt von Beikraut



Strauchpflanzung vor (links) und nach (rechts) der Pflegemaßnahme.

3.7.2 Naturschonende Mahd mit Räumung des Mahdgutes

Anfang August 2023 wurde auf der Fläche Kurl 3 eine Mahd durchgeführt. Diese erstreckte sich über eine Fläche von 2,5 ha. Die Schnitthöhe betrug ca. 10 cm und es wurde eine besonders schonende, schneidende Doppelmessertechnik an einem Kleinschlepper eingesetzt. Zu angrenzenden Biotopen wurden Säume von rund 2 m Breite gelassen, um Tieren einen Rückzugsraum zu bieten. Aus selbem Grund wurde eine Fläche nördlich der Methangasanlage nur zur Hälfte gemäht, sowie temporäre und dauerhafte Wasserflächen ausgespart. Das Schnittgut wurde per Bandschwader aufgehäuft und per Radlader im Gehölzbereich der Fläche aufgeschichtet, wo es kompostiert. Die Maßnahme diente dem Entwicklungsziel der Erhaltung und Pflege der Offenlandbiotope.

Naturschonende Mahd mit Räumung des Mahdgutes	
Datum	03.08.2023
Flächengröße [m ²]	25.000
Ziel	Erhaltung des Offenlandes, Förderung der Artenvielfalt
Gerätschaft	Kleinschlepper mit Doppelmesser, Bandschwader, Radlader
Dienstleistung	Mahd und anschließende Räumung des Schnittgutes



Links: Kleinschlepper mit Doppelmesser beim schonenden Mähen.

Rechts: Kombination aus Kleinschlepper mit Bandschwader im Vordergrund sowie Radlader mit Greifschaukel im Hintergrund zum Abräumen der Biomasse.

3.7.3 Saum-Pflegemahd und Pflege einer Fläche für gelenkte Sukzession

Nachdem die Säume bei der Mahd der Wiesen ausgespart wurden, wurden sie nach dem Staffelpinzip rund 4 Wochen später gemäht. So sollen auch diese Bereiche hin zu mehr Artenreichtum entwickelt werden, der Anteil invasiver Arten verringert und eine Verarmung und Verbrachung verhindert werden. Solche Teilflächen, die keine invasiven Arten (insb. die Kanadische Goldrute) auswiesen, wurden überjähig stehen gelassen.

Außerdem befindet sich inmitten einer Gehölzinsel ein bereits teilweise verbuschter Bereich, der sich aufgrund von frischen und schattigen Bedingungen nur dafür eignet, der Sukzession überlassen zu werden. Um die Entwicklung und Ausbreitung problematischer Arten einzudämmen, wurde auch dieser Bereich gemäht. Die Schnitthöhe betrug bei beiden Teilmaßnahmen etwa 40 cm und das Schnittgut verblieb auf der Fläche.

Saum-Pflegemahd und Pflege einer Fläche für gelenkte Sukzession	
Datum	08.09.2023
Flächengröße [m ²]	4.550
Ziel	Entwicklung der Säume zu artenreichen Lebensräumen
Gerätschaft	Bagger mit Doppelmesser am Ausleger
Dienstleistung	Mahd der Staudensäume und der Fläche für die gelenkte Sukzession



Links: Im Vordergrund ein bereits durch den Bagger mit Doppelmesser bearbeiteter Abschnitt und im Hintergrund ein unbearbeiteter.

Mitte: Fertiges Ergebnis des Pflegeschnittes in mittlerer Höhe.

Rechts: Eindruck einer Fläche nach Sommermahd und Saummahd mit erkennbaren Höhenunterschieden von Wiese zum Saum und angrenzen Gebüsch.

Bottrop, den 19.12.2023

HeimatERBE GmbH